



JÜDISCHES
MUSEUM
FRANKFURT

BILDUNGS- ANGEBOTE

Jüdisches Museum Frankfurt

Bertha-Pappenheim-Platz 1
60311 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten

Di, Do 10.00–21.00 Uhr
Mi, Fr, Sa, So 10.00–18.00 Uhr
Dienstags öffnet das Museum
für Schulklassen ab 9.00 Uhr

Museum Judengasse

Battonnstrasse 47
60311 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten

Di bis So 10.00–18.00 Uhr

ANMELDUNG UNTER

Tel: 069 212 35000
E-Mail: besuch.jmf@stadt-frankfurt.de

KOSTEN

Führungen: 3 Euro pro Person
Stadtführungen und Workshops:
6 Euro pro Person
Alle Workshops in der Bibliothek
sind kostenfrei dank der freundlichen
Unterstützung der Hannelore Krempa
Stiftung.

WLAN Zugang
FrankfurtCity

Inhalt

- 04 Hier gibt es viel zu entdecken
- 06 Jüdisches Frankfurt
- 14 Tradition und Ritual
- 18 Literatur und Kunst
- 22 Antisemitismus- und
rassismuskritische Bildungsarbeit
- 28 Bildungsprogramme

**Führungen,
Workshops &
Bildungs-
programme
für Schulen**

**Oktober 2020 –
Januar 2021**

Endlich öffnet das Jüdische Museum wieder seine Pforten!

Neu ist der Lichtbau mit viel Platz für Wechsellausstellungen und einer großen Bibliothek für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Neu ist auch die Dauerausstellung auf allen drei Etagen des renovierten Rothschild-Palais. Hier steht die jüdische Geschichte Frankfurts von der Aufklärung bis zur Gegenwart im Mittelpunkt, öffnen sich spannende Einblicke in die Religion zwischen Tradition und Ritual und erzählen bedeutende Familien ihre Geschichte in Frankfurt zwischen Emanzipation, Mitbestimmung und systematischer Ausgrenzung. Neu präsentiert sich auch das Bildungs- und Vermittlungsprogramm: Es stärkt die transkulturelle Verständigung, macht jüdische Geschichte und Gegenwart erfahrbar und regt zur Selbstreflexion an. Für Schulklassen bietet das neue Haus vielfältige Möglichkeiten: forschendes Lernen in Workshops mit neuen Medien, kreative Werkstattangebote, dialogische Führungen, spannende Stadtrundgänge und längerfristig begleitende Bildungsprogramme. //



WORKSHOPS



FÜHRUNGEN

JÜDISCHES
MUSEUM
FRANKFURTMUSEUM
JUDENGASSE
FRANKFURT

Wir bieten Führungen und Workshops für unterschiedliche Jahrgangsstufen aller Schulen im Jüdischen Museum sowie im Museum Judengasse an. Diese Symbole helfen Ihnen, das richtige Angebot zu finden.

ANMELDUNG UNTER Tel: 069 212 35000
E-Mail: besuch.jmf@stadt-frankfurt.de

KOSTEN Führungen: 3 Euro pro Person
Stadtführungen und Workshops: 6 Euro pro Person
Alle Workshops in der Bibliothek sind kostenfrei dank der freundlichen Unterstützung der Hannelore Krempa Stiftung.

HIER GIBT ES VIEL ZU ENTDECKEN



/ JÜDISCHE GEGENWART
/ RITUELLE PRAXIS UND RELIGIÖSE VIelfALT
/ JÜDISCHES FRANKFURT AB 1800
/ GENERATIONSÜBERGREIFENDE GESCHICHTEN DER
FAMILIEN ROTHSCHILD, FRANK UND SENGER
/ KUNST
/ LESELUST IN DER NEUEN BIBLIOTHEK
/ ANTISEMITISMUS- UND RASSISMUSKRITISCHE
BILDUNGSANGEBOTE

Der Bildungsschwerpunkt zur Eröffnung liegt auf den Führungsangeboten durch die neue Dauerausstellung, die erste Wechselausstellung „Die Weibliche Seite Gottes“ sowie auf Workshop-Angeboten in der neuen großräumigen Bibliothek. Weitere Workshop-Angebote starten ab Februar 2021.

Beliebte und bewährte Bildungsangebote, etwa zum „Leben in der Jungengasse um 1700, in der Erinnerungsstätte Großmarkthalle“ oder „AntiAnti – Museum Goes School“ sind weiterhin ein fixer Bestandteil unseres Programms.

Unsere Bildungsangebote sind für ALLE Schulklassen und damit für verschiedene Bedürfnisse geplant. Gerne passen wir unsere Angebote eigens für Ihre Gruppe an. Sprechen Sie uns an.

Alle im Land Hessen gültigen Hygiene-Regeln zur Corona-Pandemie werden bei Führungen und Workshops eingehalten. Änderungen im Programm sind aus Pandemie-Gründen auch kurzfristig möglich. Wir informieren Sie rechtzeitig! //

TAG DER OFFENEN TÜR

**TAG DER OFFENEN TÜR FÜR LEHRKRÄFTE UND
MULTIPLIKATORINNEN UND MULTIPLIKATOREN**

2.11.2020
15.00–18.00 Uhr

Lernen Sie die neue Ausstellung und unsere Bildungsangebote am Tag der offenen Tür für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren kennen.

24.11.2020
15.00–18.00 Uhr

Anmeldeschluss
20.10.2020

Anmeldung
besuch.jmf@
stadt-frankfurt.de

ARBEITSKREIS

**KINDER – UND JUGENDLITERATUR ZU
JÜDISCHER GESCHICHTE UND GEGENWART**

Der Arbeitskreis trifft sich alle 6 Wochen donnerstags um 18:00 - 19:30 Uhr.

Wir besprechen aktuelle Kinder- und Jugendbücher zu jüdischen Themen, um Leseempfehlungen daraus abzuleiten und Impulse für die pädagogische Bearbeitung setzen zu können. //

Nächste Termine
26.11.2020, 14.01.2021

Anmeldung
sophie.schmidt@
stadt-frankfurt.de

FORTBILDUNG

**LESELUST IN DER NEUEN BIBLIOTHEK –
JÜDISCHES IN KINDER- UND JUGENDLITERATUR**

8.12.2020
15.00–18.00 Uhr
Vorstellung der Bibliotheksangebote

Lernen Sie die Schulklassenangebote unserer neuen Bibliothek kennen, die Literatur mit den vielfältigen Themen unseres Hauses verbinden. Im Anschluss vermittelt Ihnen Prof. Dr. Gabriele von Glasenapp einen Einblick in die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur zu jüdischen Themen.

8.12.2020
18.00 Uhr
Vortrag Prof. Dr. Gabriele von Glasenapp: „Fremde Freunde. Darstellungen des Jüdischen in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur“

Bitte geben Sie Ihren vollständigen Namen und den Namen ihrer Schule/ Einrichtung an. //

Anmeldung
besuch.jmf@stadt-frankfurt.de

JÜDISCHES FRANKFURT

DER LANGE WEG
DER EMANZIPATION

BÜRGERRECHTE
UND AUFSTIEG

DIE FAMILIE VON
ANNE FRANK

NATIONALSOZIALISMUS

NEUANFANG 1945
BIS HEUTE

DER LANGE WEG DER EMANZIPATION

JÜDISCHES LEBEN IN FRANKFURT VON 1200-1800

1462 kam es zur Errichtung der Judengasse. Zuvor lebten die Frankfurter Juden in zentraler Lage in der Nähe des Doms. Was bedeutete der erzwungene Umzug und wie sah das Leben im ersten Ghetto Europas aus? Eine Reise in eine Zeit, in der sich Frankfurt zu einem der bedeutendsten Zentren jüdischen Lebens in Europa entwickelte. //

AB KLASSE

7



FÜHRUNG IM MUSEUM JUDENGASSE

AUF GUTE NACHBARSCHAFT? JUDEN UND CHRISTEN IN DER FRÜHEN NEUZEIT

Die Ruinen und die Dinge in den Vitrinen des Museums Judengasse erzählen viele spannende Geschichten von den Beziehungen zwischen Juden und Christen und den Lebensverhältnissen in der Frühen Neuzeit. In dem Workshop setzen sich die Schülerinnen und Schüler damit handlungsorientiert auseinander. //

AB KLASSE

7



FÜHRUNG / WORKSHOP MUSEUM JUDENGASSE

MIT LUPE UND STIFT DURCH DIE JUDENGASSE

Auf einer Erkundungstour durch das Museum Judengasse werden Wasserstellen gesucht, die Größe der Häuser wird vermessen, ein alter Stadtplan studiert und viele andere Entdeckungen gemacht. Im Rahmen dieses Workshops finden die Schülerinnen und Schüler heraus, wie Jüdinnen und Juden um 1700 in der Judengasse lebten. //

FÜR KLASSEN

3-6



WORKSHOP ZUR JÜDISCHEN GESCHICHTE MUSEUM JUDENGASSE

MYTHOS UND REALITÄT: DIE FAMILIE ROTHSCHILD

Im Herzen der Frankfurter Judengasse gründete Mayer Amschel Rothschild sein weltweit erfolgreiches Bankhaus. Hier lebte auch seine Familie. Wie gestaltete sich das familiäre Leben und wie hielten die einzelnen Personen Kontakt miteinander? Und wo in der Stadt finden sich die Spuren dieser Familie bis heute? //

AB KLASSE

9



FÜHRUNG IM JÜDISCHEN MUSEUM

BÜRGERRECHTE UND AUFSTIEG

WAS ES BEDEUTET, JÜDISCH ZU SEIN: DREI FRANKFURTER FAMILIEN

Drei Frankfurter Familien zwischen der Emanzipation im 19. Jahrhundert und den Jahren nach der Schoa stehen hier im Mittelpunkt: die Rothschilds, die Franks und die Sengers. Wie lebten sie in Frankfurt? Wie prägten sie ihre Heimatstadt? Wie lebten sie ihre jüdische Identität? //

AB KLASSE

9



FÜHRUNG IM JÜDISCHEN MUSEUM

DAS JÜDISCHE OSTEND: VOM 19. JAHRHUNDERT BIS 1945

Das Frankfurter Ostend: 1895 lebten hier etwa 45 Prozent der jüdischen Bevölkerung, viele davon waren osteuropäische Einwanderer. 1907 eröffnete an der Friedberger Anlage die größte Synagoge Frankfurts inmitten von zahlreichen sozialen und religiösen Einrichtungen wie Tora-Schulen, Suppenküchen, Krankenhäusern und Kindergärten. Unweit von hier wurde auch die Großmarkthalle gebaut, die 1941 zum Ausgangspunkt der Massendeportationen wurde. //

AB KLASSE

8



FÜHRUNG DURCH DAS OSTEND

„GEGEN DEN JUDENHASS“ – JÜDISCHES ENGAGEMENT GEGEN ANTISEMITISMUS

Die Führung veranschaulicht die jüdische Perspektive auf den Juden Hass seit Ende des 19. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stehen die vielfältigen Reaktionen und wehrhaften Aktivitäten von jüdischer Seite. //

AB KLASSE

8



FÜHRUNG IM JÜDISCHEN MUSEUM

DIE FAMILIE VON ANNE FRANK

DIE FAMILIE VON ANNE FRANK – FRANKFURTER FAMILIENALLTAG UM 1900

Die Familie Frank lebte jahrhundertlang in Frankfurt. In der Führung erkunden die Schülerinnen und Schüler den Lebensalltag einer bürgerlichen Frankfurter Familie um 1900 und gehen Fragen des Familienzusammenhalts und Jüdischseins nach. //

AB KLASSE

5



FÜHRUNG IM JÜDISCHEN MUSEUM

„ICH PACKE MEINEN KOFFER...“. ERINNERUNG AN FRANKFURTER MIGRATIONSGESCHICHTEN

Kinder ab neun Jahren lernen am Beispiel der Auswanderungsgeschichte der Familie Frank-Elias das Museumsarchiv und dessen Funktion kennen. Sie erhalten damit nicht nur einen Einblick hinter die Kulissen der Museumsarbeit, außerdem setzen sie sich mit den noch heute aktuellen Fragen von Migration und Flucht auseinander. //

FÜR KLASSEN

4-7



ARCHIVWORKSHOP IN DER BIBLIOTHEK KOSTENFREI

„VIELE GRÜSSE VON Eurer ANNE...“ – DIE BRIEFE DER FAMILIE FRANK

Über Generationen hinweg kommunizierte die Familie von Anne Frank in Briefen. Im Workshop werden einige dieser Briefe unter die Lupe genommen. Die Schülerinnen und Schüler können sich dabei wahlweise mit folgenden Themen befassen: Familienleben, Liebe, Erster Weltkrieg, Emigration und das Weiterleben nach 1945. //

AB KLASSE

4



WORKSHOP IN DER BIBLIOTHEK UND DER AUSSTELLUNG KOSTENFREI

OTTO FRANK UND DAS TAGEBUCH SEINER TOCHTER

Anne Frank legte in ihrem berührenden Tagebuch Zeugnis von der Zeit der Verfolgung ab und wurde weltweit zur Symbolfigur der Schoa. Doch wie kam es dazu? Ausgehend vom Schicksal der Familie Frank thematisiert die Führung die Schoa, das Weiterleben und das Engagement gegen das Vergessen. //

AB KLASSE

9



FÜHRUNG IM JÜDISCHEN MUSEUM

NATIONALSOZIALISMUS

SICH DURCHBOXEN. JÜDISCHE PERSPEKTIVEN AUF DIE ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS

Die Verfolgungserfahrungen von Jüdinnen und Juden in der NS-Zeit und auch ihre Reaktionen darauf waren divers. Die Führung beleuchtet die jüdische Erfahrung und Aktivität in ihrer Vielfalt von der Weimarer Republik bis in die Nachkriegszeit. In dem Workshop setzen sich die Schülerinnen und Schüler damit handlungsorientiert auseinander. //

AB KLASSE

9



FÜHRUNG / WORKSHOP IM JÜDISCHEN MUSEUM

ERINNERUNGSSTÄTTE AN DER FRANKFURTER GROSSMARKTHALLE

Von 1941 bis 1945 nutzte die Geheime Staatspolizei den Keller der Großmarkthalle als Sammelplatz für Jüdinnen und Juden, die deportiert werden sollten. Nahezu 10.000 Menschen wurden von hier aus mit Zügen gewaltsam in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager verschleppt und ermordet. Auf diese Ereignisse und die Bedeutung des Ortes verweist die Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle, die sich auf dem Gelände der Europäischen Zentralbank befindet. Sie kann im Rahmen folgender Angebote besucht werden:

AB KLASSE

9

Thematische Einführung mit anschließendem Rundgang
Dauer ca. 2,5 Stunden

Workshops mit Rundgang

Dauer ca. 4 Stunden

1. Die Deportationen – ein Überblick
2. Die Deportationen – wer hat davon profitiert?
3. Erinnern: Welche Formen des Erinnerns gibt es und wie wirken sie auf uns?



FÜHRUNGEN UND WORKSHOPS AN DER ERINNERUNGSSTÄTTE

NEUANFANG 1945 BIS HEUTE

JÜDISCHES FRANKFURT 1945 BIS HEUTE

Jüdisches Leben hat sich in Frankfurt nach 1945 bis heute auf vielfältige Weise entwickelt. Die Führung erörtert Fragen zu Bleiben oder Gehen, der Nachgeschichte der NS-Verbrechen aus jüdischer Sicht, dem Umgang mit Antisemitismus nach der Schoa. Und sie gibt Einblicke in die heutige Situation von Jüdinnen und Juden in Frankfurt. //

AB KLASSE

9

FÜHRUNG IM
JÜDISCHEN MUSEUM

МЫТЕИНАНДЕР: JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND NACH DEM MAUERFALL

Der Zuzug jüdischer Personen aus der vormaligen Sowjetunion veränderte das jüdische (Gemeinde-) Leben in Deutschland Anfang der 1990er Jahre maßgeblich. Rund 200.000 Jüdinnen und Juden emigrierten in die wiedervereinigte Bundesrepublik und stellten bis zu 90 Prozent der Mitglieder jüdischer Gemeinden. Der explorative Workshop setzt sich mit ausgewählten Biografien und Gegenständen von Personen aus der vormaligen Sowjetunion auseinander und regt zur Reflexion über Migrationsgeschichten der eigenen Familie an. //

AB KLASSE

7

WORKSHOP IM
JÜDISCHEN MUSEUM

JÜDISCHE ZEIT- UND FRANKFURTER MIGRATIONSGESCHICHTE VON 1945 BIS HEUTE: DIGITALE KULTURVERMITTLUNG MIT DER APP „UNSIHTBARE ORTE“

AB KLASSE

8

Der Frankfurter Stadtraum ist geprägt von zahlreichen sichtbaren und unsichtbaren Orten, deren Geschichten Frankfurt zu einer Stadt der Vielfalt machen. Im Rahmen eines interaktiven Stadtrundgangs mit der App „Unsichtbare Orte“ lernen Schulklassen spielerisch, wo sich die Erinnerungen von Jüdinnen und Juden mit den Geschichten der griechischen, spanischen, türkischen und italienischen Communities überschneiden und an welchen Orten sich ihr Alltag abspielte. //

FÜHRUNG IM
STADTRAUM UND
WORKSHOP IM
JÜDISCHEN MUSEUM

TRADITION UND RITUAL

RITUELLE PRAXIS
UND RELIGIÖSE
VIELFALT

JÜDISCHES LEBEN
IN DEUTSCHLAND

WIE IST DAS
IM ISLAM?

RITUELLE PRAXIS UND RELIGIÖSE VIELFALT

RITUELLE PRAXIS UND RELIGIÖSE VIELFALT

Ausgehend von den fünf Sinnen vermittelt die Führung einen Zugang zu Traditionen und ritueller Praxis im Judentum. Für die Führung können drei Schwerpunkte gewählt werden: innerjüdische Diversität, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Christentum und Islam sowie sinnliche Traditionen. //

AB KLASSE

6

FÜHRUNG IM
JÜDISCHEN MUSEUM

JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

In Deutschland wird jüdisches Leben häufig mit der Verfolgung im Nationalsozialismus verbunden und darauf reduziert. Das vielfältige und reichhaltige kulturelle und religiöse Leben vor 1933, aber auch der Neubeginn nach 1945 bleiben oft unsichtbar. Der Workshop stellt die Bandbreite jüdischen Lebens in Deutschland nach 1945 bis heute vor. Welche jüdischen Einrichtungen gibt es? Wie leben jüdische Menschen in Frankfurt, welches Brauchtum pflegen sie und welche Rolle spielt die Vergangenheit? Anschaulich vermitteln die jüdischen Lebenswelten auch Grundlagen der jüdischen Religion. //

AB KLASSE

7

WORKSHOP IM
JÜDISCHEN MUSEUM

WIE IST DAS IM ISLAM?

Der Islam ist die jüngste monotheistische Religion. Er reiht sich als dritte Offenbarungsreligion in die Tradition der Buchreligionen ein. Wenig bekannt ist, dass Islam und Judentum sehr viele Gemeinsamkeiten haben. Der gemeinsame Stammvater Abraham, das strenge Bilderverbot und das Einhalten der Speisevorschriften sind nur einige der zahlreichen Gemeinsamkeiten der beiden Religionen. In dem Workshop werden diese Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede anschaulich dargestellt bzw. von den Teilnehmenden erarbeitet. Anschließend betrachten wir antisemitische und islamfeindliche Erscheinungsformen analysieren die mediale Darstellung von Juden und Muslimen anhand ausgewählter Filmausschnitte. //

AB KLASSE

6

FÜHRUNG & WORKSHOP IM
JÜDISCHEN MUSEUM

LITERATUR UND KUNST

BUCHBESUCH – MIT
GESCHICHTEN INS MUSEUM

HAUPTSACHE ÜBERLEBEN –
DIE GESCHICHTE DER
FAMILIE SENGER

OPA, DER HUNDE-SCHLAMASSEL
UND DIE FRAGE: WAS IST JÜDISCH?

FREUNDSCHAFT OHNE GRENZEN?

AUSLEIHANGEBOTE BÜCHERKISTEN

JÜDISCHE SELBST-
POSITIONIERUNG IN DER KUNST

LICHTBAU UND STADTPALAIS – DIE
ARCHITEKTUR DES JÜDISCHEN MUSEUMS

BUCHBESUCH – MIT GESCHICHTEN INS MUSEUM

„Dunkles Gold“, „Das Tagebuch der Anne Frank“, „28 Tage lang“, „Der gelbe Vogel“, „Weiter leben“ und viele andere Bücher handeln von jüdischer Geschichte und Gegenwart. Wählen Sie eines der Bücher als Ausgangspunkt für einen Workshop, bei dem sich Schülerinnen und Schüler mithilfe der Ausstellung mithilfe der Ausstellung ein tieferes Verständnis der Lektüre erarbeiten. //

AB KLASSE

1



WORKSHOP
IN DER BIBLIOTHEK UND
DER AUSSTELLUNG
KOSTENFREI

HAUPTSACHE ÜBERLEBEN - DIE GESCHICHTE DER FAMILIE SENGER

Russisch, kommunistisch und jüdisch – wie hat die Familie Senger den NS-Terror in Frankfurt überlebt? Seine außergewöhnliche Überlebensgeschichte erzählte Valentin Senger im Buch „Kaiserhofstraße 12“. Das Buch und der Ausstellungsraum zur Familiengeschichte sind Ausgangspunkte für die Themen Migration, Ausgrenzung, Illegalität und den Fragen nach Familiengeschichten. //

AB KLASSE

9



WORKSHOP
IN DER BIBLIOTHEK UND
DER AUSSTELLUNG
KOSTENFREI

OPA, DER HUNDE-SCHLAMASSEL UND DIE FRAGE: WAS IST JÜDISCH?

Die zehnjährige Zeldä hätte so gern einen Hund, aber ihre Eltern erlauben es nicht. Doch dann entwickelt Opa Ace einen geheimen Plan, um ihr zu helfen. Die Hauptfigur Zeldä aus dem humorvollen Roman Opa und der Hunde-Schlamassel ist jüdisch. Inwiefern spielt das in ihrem Alltag eine Rolle? Was ist jüdisch und was bedeutet Jüdisch-Sein für Kinder? //

FÜR KLASSEN

3-6



WORKSHOP
IN DER BIBLIOTHEK UND
DER AUSSTELLUNG
KOSTENFREI

FREUNDSCHAFT OHNE GRENZEN?

Das Buch „Die Jagd“ nach dem Kidduschbecher von Eva Lezzi erzählt über das jüdische Mädchen Rebekka und das muslimische Mädchen Samira. Ihre Freundschaft muss einigen Vorurteilen gegenüber Juden und Muslimen standhalten. Der zweitägige Workshop ermöglicht die Reflexion über Freundschaft, Identität, Vorurteile, Selbst- und Fremdbilder; die Stärkung der Handlungskompetenz in Konflikten um Freundschaft und Religion. //

FÜR KLASSEN

7-9



WORKSHOP
IN DER BIBLIOTHEK UND
DER AUSSTELLUNG
KOSTENFREI

AUSLEIHANGEBOTE BÜCHERKISTEN

Eine Bücherkiste mit altersgerechten Leseangeboten für die gesamte Klasse kann für vier Wochen an Schulklassen ausgeliehen werden. Wählen Sie eines der folgenden zwei Themen:

Lebendiges Judentum

Die ausgewählten Sachbücher, Romane und Comics der Bücherkiste zeigen, wie vielfältig, spannend und überraschend jüdisches Leben ist.

AB KLASSE

3

AB KLASSE

9

Nationalsozialismus und Schoa

Romane, Zeitzeugenberichte sowie Comics bieten hierzu vielseitige Zugänge. //

JÜDISCHE SELBSTPOSITIONIERUNG IN DER KUNST

Ob historisches Monumentalporträt oder Medieninstallation: Die neue Dauerausstellung des Jüdischen Museums bietet verschiedenste künstlerische Positionen und Anknüpfungspunkte. Sie macht die Vielfalt jüdischer Kunst von der Emanzipation bis zur Gegenwart erfahrbar. In welcher Weise prägen dabei die jüdischen Identitäten und der jüdische Erfahrungsraum die Werke von Künstler*innen in ihrer Zeit? Das Angebot zur Kunst kann unter den Schwerpunkten „Selbstdarstellung und Selbstbewusstsein“ oder „Kunst und Leerstellen“ gebucht werden. //

AB KLASSE

9

AB KLASSE

3



FÜHRUNG (ab Klasse 9,
besonders geeignet für Klassen
mit einem Kunstschwerpunkt) UND
WORKSHOP (ab Klassen 3) IM
JÜDISCHEN MUSEUM

LICHTBAU UND STADTPALAIS – DIE ARCHITEKTUR DES JÜDISCHEN MUSEUMS

Ein neues Museum mit neuem Gebäude und restauriertem Palais. Das neue Jüdische Museum verbindet einen historischen Bau mit neuer Architektur und wird damit zu einem Icon der Frankfurter Stadtlandschaft. Wie unterscheidet sich die Wahrnehmung des Außenraums von der des Innenraums? Und was unterscheidet einen Museumsbau von einem Schulgebäude? Wie hat sich das Rothschild-Palais seit seiner ursprünglichen Nutzung verändert? //

AB KLASSE

6



DIALOGISCHE FÜHRUNG
(Dauer ca. 1,5 h) ODER
INTERAKTIVER WORKSHOP
(Dauer ca. 2 h) IM
JÜDISCHEN MUSEUM

ANTISEMITISMUS- & RASSISMUSKRITISCHE BILDUNGSARBEIT

DIE KONSTRUKTION
DES ANDEREN

ALLES NUR PAPIERE?
EINREISE- UND AUFENT-
HALTSGENEHMIGUNGEN

KADDISCH FÜR
EINEN FREUND

KIPPA

90 MINUTEN –
BEI ABPFIFF FRIEDEN

ANTISEMITISMUS – JUDEN
ALS FREMD- UND FEINDBILDER

ANTISEMITISMUS IM
DEUTSCHRAP

ANTIMUSLIMISCHER
RASSISMUS IN DER
MIGRATIONSGESELLSCHAFT

DIE KONSTRUKTION DES ANDEREN

Woher beziehen wir unsere Vorstellungen über Judentum und Islam? Oft wird die Lücke fehlender unmittelbarer Erfahrungen mit Juden und Muslimen durch medial vermittelte Bilder und vermeintliche Informationen gefüllt. Sensationsmeldungen in der Nachrichtenberichterstattung und viele Spielfilme transportieren in der Darstellung des Anderen undifferenzierte Vorstellungen und Klischees. In dem Workshop werden ausgewählte Medien hinsichtlich ihrer stereotypen Darstellung hinterfragt und ihre Wirkung auf die Rezipienten analysiert. //

AB KLASSE

8



WORKSHOP IM
JÜDISCHEN MUSEUM

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

Von klein auf hat der 14-jährige Ali gelernt, alles Jüdische zu hassen. Nach der Flucht aus dem Libanon kommt er mit seiner Familie nach Berlin, wo er Anschluss an die arabischen Jugendlichen im Kreuzberger Kiez sucht. Als Mutprobe bricht er gemeinsam mit den anderen bei seinem jüdischen Nachbarn Alexander ein und sie verwüsten die Wohnung. Doch nur Ali wird von dem vorzeitig eintreffenden Alexander erkannt und bei der Polizei angezeigt. Um einer Verurteilung und der Abschiebung zu entgehen, muss er den verhassten Feind um Hilfe bitten. Der Workshop thematisiert das Aufeinandertreffen von Judentum und Islam, Vorurteil und Wirklichkeit, sowie Gruppenzwang und Einzelentscheidung. //

AB KLASSE

8



FILM UND WORKSHOP IM
JÜDISCHEN MUSEUM

ALLES NUR PAPIERE? EINREISE- UND AUFENTHALTSGENEHMIGUNGEN

Seit die Welt in Grenzen (Fürstentümer und Nationalstaaten) aufgeteilt ist, gibt es Regelungen darüber, wer durch welches Gebiet reisen oder sich wo niederlassen darf. Mit Blick auf historische Reisedokumente Frankfurter jüdischer Familien arbeiten wir die existenzielle Bedeutung von Visa und Aufenthaltsgenehmigungen heraus. Dabei wird auf der Grundlage historischer Entwicklungen der Einfluss nationalstaatlicher Interessen und Willkür auf Einwanderungsregelungen besprochen. Die Analyse historischer Dokumente eröffnet auch die Diskussion über heutige Einwanderungspolitiken. //

AB KLASSE

7



WORKSHOP IM
JÜDISCHEN MUSEUM

KIPPA

Nachdem seine Mitschülerinnen und -schüler erfahren haben, dass Oskar jüdisch ist, wird er brutal drangsaliert und bedroht. Während der Schulleiter die Appelle seiner Eltern ignoriert, sucht Oskar eigene Wege, mit den Demütigungen umzugehen. Die Geschichte basiert auf wahren Begebenheiten. In dem Filmworkshop geht es um universelle Themen wie Gruppenzwang und Mobbing, Aus- und Abgrenzung. Aber auch um Freundschaft – und schließlich um die Hoffnung, dass eine individuelle Freundschaft über religiöse und kulturelle Gräben hinweg bestehen kann. //

AB KLASSE

8



FILM UND WORKSHOP IM
JÜDISCHEN MUSEUM

90 MINUTEN – BEI ABPFIFF FRIEDEN

Der Regisseur und Drehbuchautor Eyal Halfon liefert mit seinem Film 90 Minuten – Bei Abpfiff Frieden einen ebenso originellen wie schlichten Plan zur Lösung des Nahostkonflikts: ein Fußballspiel der israelischen Nationalmannschaft gegen die palästinensische Mannschaft. Wer verliert, muss gehen, wer gewinnt, darf bleiben. Nach der Filmsichtung werden mögliche Diskurse aufgezeigt, wie über Stereotype in dem Konflikt diskutiert werden kann und wie komplex der Weg zu einer Friedenslösung ist. //

AB KLASSE

10FILM UND WORKSHOP IM
JÜDISCHEN MUSEUM**ANTISEMITISMUS IM DEUTSCHRAP**

Rassismus, menschenverachtende Einstellungen und Antisemitismus im Deutschrap gehören zu den popkulturellen Erscheinungs- und Kommunikationsformen rechter Rhetorik. Musik wird von Jugendlichen intensiv rezipiert und hat daher einen großen Einfluss auf ihre Sozialisation. In dem Workshop werden Songtexte auf antisemitische Inhalte und Botschaften analysiert und dekonstruiert. Ferner werden ihre Implikationen und Intentionen hinterfragt und diskutiert. //

AB KLASSE

8WORKSHOP IM
JÜDISCHEN MUSEUM**ANTISEMITISMUS –
JUDEN ALS FREMD- UND FEINDBILDER**

Umfragen zeigen, dass antisemitische Haltungen in der deutschen Bevölkerung nach wie vor vorhanden sind. Antijüdische Ressentiments haben sich im öffentlichen Raum etabliert. „Du Jude“ oder „Judenaktion“ gehört zu den alltäglichen Schimpfwörtern auf deutschen Schulhöfen. In dem Workshop werden Motive und Erscheinungsformen anschaulich dargestellt und diskutiert sowie Positionierungen zu Israel, Antizionismus und der Umgang mit muslimisch motiviertem Antisemitismus erörtert. Nach Absprache können auch weitere Schwerpunkte behandelt werden. //

AB KLASSE

8WORKSHOP IM
JÜDISCHEN MUSEUM**ANTIMUSLIMISCHER RASSISMUS
IN DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT**

Der Kampf gegen antimuslimischen Rassismus ist eine zentrale Herausforderung unserer globalisierten Gesellschaft. Homogenisierende und abwertende Bilder prägen die mediale Konstruktion des Islams. Antimuslimischer Rassismus gehört nicht nur zum Parteiprogramm rechtsaffiner Parteien, sondern hat sich bereits in der Mitte der Gesellschaft etabliert. In diesem Workshop werden Erscheinungsformen von antimuslimischem Rassismus dargestellt, Stereotype von Musliminnen und Muslimen dekonstruiert und anhand von Fallbeispielen Gegenstrategien entwickelt und diskutiert. //

AB KLASSE

8WORKSHOP IM
JÜDISCHEN MUSEUM

BILDUNGS- PROGRAMME

ANTIANTI –
MUSEUM GOES
SCHOOL

3 TAGE – 3 ORTE –
3 RELIGIONEN

NARRHEITEN UND
WAHRHEITEN

VOM MUSEUM AUF
DIE BÜHNE!

ANTIANTI – MUSEUM GOES SCHOOL

Das kulturelle Bildungsprogramm „AntiAnti – Museum Goes School“ versteht sich als antisemitismuskritische Primärprävention und richtet sich an berufsbildende Schulen. Das Bildungsprogramm verfolgt einen personenorientierten Ansatz, erstreckt sich auf ein halbes Jahr und umfasst mehrere Lerneinheiten sowohl für Lernende als auch für Lehrende. Das Ziel besteht darin, Jugendliche für Diskriminierung und Rassismus, Migration und Diversität zu sensibilisieren und ihnen einen niedrigschwelligen Zugang zu den Themen des Jüdischen Museums zu eröffnen. Dieses Bildungsprogramm wird dauerhaft wissenschaftlich evaluiert. Für die teilnehmenden Schulen ist das Programm kostenfrei. //

AB KLASSE

10

HALBJÄHRIGE
PRIMÄRPRÄVENTION FÜR
BERUFSBILDENDE SCHULEN
KOSTENFREI

NARRHEITEN UND WAHRHEITEN

Der fünftägige Schattentheaterworkshop „Wahrheiten und Narrheiten“ ist ein innovativer und kreativer Theaterworkshop für Kinder im Grundschulalter. Er verbindet die türkische Tradition des Schattenspiels mit ostjüdischen Erzählungen. Narren und Kinder findet frech und mutig neue Formen, in denen ein respektvolles Miteinander verschiedener Kulturen und Religionen erfahrbar wird. Am Ende der Workshop-Woche finden jeweils eine Aufführung in der jeweiligen Schule oder pädagogischen Einrichtung sowie eine weitere im Jüdischen Museum statt. Der einwöchige Workshop ist für die Teilnehmenden kostenfrei. //

FÜR KLASSEN

2-6

PROJEKTWOCHE IM
JÜDISCHEN MUSEUM
KOSTENFREI

3 TAGE – 3 ORTE – 3 RELIGIONEN

Unter dem Motto „3 Tage – 3 Orte – 3 Religionen“ hat der Lions Club Museumsufer das Projekt „Interkultureller Dialog“ initiiert. Während einer Projektwoche beschäftigen sich Klassen aller Schulformen mit der christlichen, islamischen und jüdischen Religion. Kooperationspartner sind das Bibelhaus Erlebnismuseum, die Merkez-Moschee und das Jüdische Museum. Für Schulklassen ist die Teilnahme kostenlos. Das Projekt wird von der Peter Fuld Stiftung und dem Lions Club Museumsufer finanziert. //

AB KLASSE

5

WORKSHOP IM
JÜDISCHEN MUSEUM
KONTAKT
dinkelaker@bibelhaus-frankfurt.de
KOSTENFREI für Schulen in Frankfurt

VOM MUSEUM AUF DIE BÜHNE!

In der viertägigen Projektwoche erforschen Kinder, wie jüdisches Leben in der Judengasse um 1700 aussah und wo es heute jüdisches Leben zu entdecken gibt. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede haben jüdische, islamische und christliche Traditionen? Mit diesen Erkenntnissen entwickeln sie kreative Theaterszenen, die sie am Ende der Woche vor Eltern und anderen Klassen in der Schule aufführen. Die Projektwoche ist kostenfrei. //

FÜR KLASSEN

3-4

PROJEKTWOCHE IM
MUSEUM JUDENGASSE
KOSTENFREI

IMPRESSUM

Direktorin Prof. Dr. Mirjam Wenzel (V.i.S.d.P.)

Redaktion Sarah Fischer, Werner Hanak

Gestaltung Markwald Neusitzer Identity

Druck Vereinte Druckwerke Frankfurt

Erscheinungsweise Oktober – Januar; Februar – August

Lektorat Miriam Anna Loy **Auflage** 2.000

MU
MUSEUMS
UFER

STADT  FRANKFURT AM MAIN



facebook.com/
juedischesmuseumffm



instagram.com/
juedischesmuseumffm



twitter.com/
jmfrankfurt

